

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

**Bezugspreise:**  
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnnummer 10 S  
**Erheint an jedem Werktag**  
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Sailer (Karl Sailer) Nagold

**Anzeigenpreise:**  
Die einspaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Selle 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag  
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 132

Begründet 1827

Freitag, den 10. Juni 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

### Tagespiegel

Der Reichstag tritt am 14. Juni wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht das Lebensmittelgesetz.  
Gerüchweise wird gemeldet, daß in Portugal wieder eine Revolution ausgebrochen sei.

### Das Wettrüsten in den Lüften

Keine Abrüstung zu Wasser. Keine Abrüstung zu Lande. Und erst recht keine Abrüstung in den Lüften. Im Gegenteil! Hemmungslos geht unter den Völkern, namentlich unter den Großmächten, das Wettrüsten ihrer Luftflotten von statten. So beschloß Frankreich zu Anfang des Jahres nicht weniger als 1750 Heeres- und Marineflugzeuge und will, so bald es ihm nicht mehr an Personal fehlt, diese Zahl erheblich steigern. Dabei ist es bestrbt, den besten Bombenwerfer zu herausarbeiten, damit es im Ernstfall die feindlichen — oder sagen wir besser — die deutschen Rüstungs- und andere Industrien gründlich zerstören kann. Heute schon besitzt es Flugzeuge, die mit einer 100 Zentnerladung eine Stundengeschwindigkeit von 185 Km. erreichen und in 57 Minuten bis zu 5000 Meter Höhe steigen können. Annähernd so viel Flugzeuge besitzt Amerika, das ihre Zahl bis zum Jahr 1932 auf 2800 (1800 Heeres- und 1000 Marineflugzeuge) erhöhen will. Als Seemacht und mit Rücksicht auf seine geographische Lage ist es begreiflicherweise besonders auf Vervollkommnung seiner Marineflugzeuge bedacht. Sie werden nicht nur auf besonderen Flugzeugschiffen mitgeführt, sondern die meisten Kriegsschiffe sind mit ihnen ausgerüstet und können auf dieselben mit Pulverkraft durch sogenannte Katapulte abgestoßen werden.

An dritter Stelle steht England, das heute 1400 Kriegslflugzeuge besitzt und das den größten Wert darauf legt, möglichst schnell seine Flieger an jeden Punkt seines Weltreiches zu bringen. So ist für dieses Jahr ein gemeinsamer Flug von englischen und südafrikanischen Luftstreitkräften von Kairo bis Kapstadt geplant. Bis 1928 sollen zwei neue Luftschiffe eingestellt werden, die je 200 Mann mit voller Rüstung und ein ganzes Flugzeuggeschwader befördern können.

Ganz besonderen Wert auf Ausbildung und Vermehrung der Luftflotte legt Mussolini, der im Nebenamt Luftminister ist. Nach seinem Plan soll Italien, das heute 1300 Kriegslflugzeuge besitzt, bis 1930 deren 2800 haben, also genau so viel wie Amerika im Jahr 1932! Seine Flieger sollen hauptsächlich der Seeraufklärung dienen. So läßt Mussolini gegenwärtig zwei solche Flugzeuge bauen, die 230 Km. in der Stunde zurücklegen und in 12 Minuten bis zu 2000 Meter aufsteigen können.

Rußland, das bereits eine eigene Flugzeugindustrie hat, soll 800, Polen und Spanien je 600, die Tschechoslowakei 500 und Südafrika 300 Kriegslflugzeuge besitzen. Ihre Zahl in Japan wird geheim gehalten und ist daher unbekannt.

Man sieht, wie die Völker um uns her auf dem Gebiet des Luftkriegs geradezu um die Wette rüsten. Sie wissen recht gut, daß der künftige Krieg in den Lüften eröffnet wird. Wer hier den Vorrang erreicht, der hat auch bereits den halben Krieg gewonnen.

Und Deutschland? Daß Gott erbarm! Uns hat man alle und jede Kriegslflugzeuge verboten. Eine Note der Reichsministerkonferenz vom 14. April 1922 hat denn auch uns gnädigst testiert, daß „die Vorchrift des Artikels 202 des Versailler Vertrags betr. Luftrüstungen als vollständig von der deutschen Regierung erfüllt anzusehen sei“. Ja man hat, um mit Graf Bernstorff zu reden, die „gnädische Grausamkeit“ nicht gescheut, uns sogar zu verbieten, daß wir uns gegen Luftangriffe schützen, bis man endlich gültig erlaubt hat, daß wir uns gegen Luftangriffe wenigstens der Abwehrgeschütze bedienen dürfen. Aber was helfen diese für sich allein? So sollen wir so gut wie schutzlos jedem Angreifer in der Luft preisgegeben sein, während er, im schroffsten Gegensatz zum Versailler Vertrag, nach Herzenslust drauf losrüsten darf!

### Neuestes vom Tage

#### Zwei wichtige Regierungsvorlagen

Berlin, 9. Juni. Im Reichsfinanzministerium sind, einer Berliner Korrespondenz zufolge, zwei Regierungsvorlagen fertiggestellt worden. Es handelt sich um das sogenannte Liquidationsfahndengesetz, das die Auslandsdeutschen für die durch Beschlagnahme und Liquidation im Krieg erlittenen Verluste entschädigen soll. Die Geschädigten sollen Reichsschuldverschreibungen erhalten, die unter gewissen Bedingungen in Pfand gegeben und befreit werden können. Die zweite Vorlage enthält das Versorgungsrecht für politische Beamte und regelt die Pensionsansprüche parlamentarischer Minister und sonstiger politischer Persönlichkeiten, die auf kürzere oder längere Zeit in hohe Beamtenstellen berufen werden.

#### Tagung des katholischen Lehrerverbands

Berlin, 9. Juni. Gestern begann hier der 22. Reichsverbandstag des katholischen Lehrerverbands mit einem Pontifikalamt in der St. Petri-Basilika, zelebriert von Weih-

### Moskauer Behauptungen

#### Schwere Anklagen gegen England

Moskau, 9. Juni. In einer amtlichen Mitteilung der Sowjetregierung wird behauptet, im Jahr 1925 sei bei der unerlaubten Ueberschreitung der sinnlich-russischen Grenze ein angeblicher Kaufmann Steinberg verhaftet worden, der gestanden habe, ein dem englischen Geheimdienst angehöriger englischer Hauptmann namens Riley zu sein. Er sei nach seinen eigenen Angaben von dem englischen Schatzkanzler Churchill beauftragt gewesen, Mordanschläge und Aufstände in Sowjetrußland anzuzetteln. Die Mitteilung zählt dann eine Reihe von solchen versuchten Anschlägen auf, die von ebemaligen Angehörigen der Heere der von England unterstützten „weißen“ Generale Petshura, Koltshak und Admiral Denikin verübt wurden. Potrowsky, der Vorsitzende des Hauptausführungsausschusses, und Tschubar, der Vorsitzende des Rats der Volkskommisjare der Ukraine, seien den Anschlägen zum Opfer gefallen, Volkskommisjar Bucharin und andere seien in Aussicht genommen. Insbesondere habe eine am 10. Mai 1927 verhaftete Gruppe früherer Koltshak-Offiziere, die einen Dynamitanschlag im Krem (dem alten Zarenpalast) und im Großen Theater in Moskau auszuführen im Begriff standen, mit dem englischen Botschaftsmitglied White in unmittelbarer Verbindung gestanden. — Die englische Hand sei überall erkennbar, auch der Anschlag gegen Opanski und der neue Bombenanschlag in Petersburg, sowie verschiedene Brandstiftungen und Kerstörungen in Fabriken seien auf

englischen Einfluß zurückzuführen. Es sei demnach klar, daß die englische Regierung, die mit allen Mitteln die Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion betreibt, bestrebt sei, die friedliche Arbeit der Sowjetunion zu stören. Sie halte es für ihre Pflicht, die sowjetfeindliche Politik des englischen Kabinetts und seiner Agenten aufzudecken.

Den Beweis für die Behauptungen wird die Sowjetregierung noch zu erbringen haben. Aber unmöglich sind die angeführten Dinge nicht. Es ist bekannt, daß die englische Diplomatie in der Wahl ihrer Mittel nicht zimperlich ist. Der Fall des Iränders Sir Roger Casement, eines hohen britischen Beamten, der während des Kriegs mit Mordanschlägen verfolgt wurde, weil er die wahren Kriegsgünde Englands schonungslos aufdeckte, ferner die von England angezettelte Revolution in Rußland, als der Zar nach den russischen Niederlagen Frieden schließen wollte, der geheimnisvolle Tod des Königs Karol von Rumänien, der sich weigerte, dem englischen Drängen zum Trost sich am Krieg gegen Deutschland zu beteiligen. — Diese Tatsachen sind noch in aller Erinnerung.

#### Neuer Anschlag in Rußland

Moskau, 9. Juni. In der Nähe von Ninsk verunglückte auf dem Bahnhöfchen eine Draisine, auf der der stellvertretende Kommissar des weißrussischen Militärbezirks Opanski einen der Spionage verdächtigen polnischen Offizier namens Jani transportierte. Opanski und der Draisinenführer wurden getötet, zwei seiner Beamten schwer verletzt.

Wunder, daß auf der Westerplatte noch kein Unglück passiert ist.

#### Aus dem Wiener Nationalrat

Wien, 9. Juni. Der Nationalrat nahm heute einen großdeutschen Entschließungsantrag an, in dem die Bundesregierung aufgefordert wird, mit dem Deutschen Reich in Verhandlungen einzutreten, damit die Erwerbung der Staatsbürgerchaft den Angehörigen der beiden Staaten im gegenseitigen Einvernehmen möglichst erleichtert werde. Weiter wurde vom Nationalrat die Genehmigung zum Eintritt Oesterreichs in den Völkerbund, von dem seine Zulassung am 15. September 1920 ausgesprochen wurde, erteilt.

#### Eine Stärkung der englischen Arbeiterpartei

London, 9. Juni. In der Entwicklung der britischen Arbeiterpartei ist ein wichtiges Ereignis zu verzeichnen. Die heutige Arbeiterpartei ist im Jahr 1900 dadurch entstanden, daß die Gewerkschaften körperlich sich mit der unabhängigen Arbeiterpartei zusammenschlossen, welche Verbindung dann bald den allgemeinen Namen Arbeiterpartei erhielt. Seit Jahren war es schon der Wunsch der politischen Führer der Arbeiterbewegung, die großen, über das ganze Land verbreiteten Konsumgenossenschaften ebenfalls der Arbeiterpartei anzugliedern. Auf der gegenwärtig abgehaltenen Jahrestagung der Konsumgenossenschaften in Sheltham ist nun beschlossen worden, den förmlichen Beitritt zur Arbeiterpartei zu vollziehen. Das bedeutet nicht nur ein festeres Zusammenfügen der parlamentarischen beiden Parteien, sondern vor allem, daß die große Organisation der Arbeiterpartei im Lande nunmehr über die große Organisation der Konsumgenossenschaften verfügt und sie ihren politischen Zwecken dienstbar machen kann. Allerdings wird sich diese Entwicklung wohl nur langsam vollziehen, da innerhalb der Konsumgenossenschaften noch viel Widerstand gegen den Zusammenschluß besteht; wurde doch der gefrigte Beschluß nur mit 1960 gegen 1834 Stimmen, also mit geringer Mehrheit, gefaßt. Die Gegner des Zusammenschlusses sind der Meinung, daß die Konsumgenossenschaften sich der Politik fernhalten sollten, daß sie jedenfalls mit dem Sozialismus nichts gemein haben. Wenn aber auch die Arbeiterpartei eine starke organisatorische Kräftigung durch den Zusammenschluß erhalten wird, so ist nicht zu übersehen, daß diese Kräftigung wesentlich ihrem rechten gemäßigten Flügel zugute kommen wird. Der Form nach muß das heutige Abkommen noch von der Arbeiterpartei auf ihrer diesjährigen Tagung gutheißen werden.

#### Beforgnisserregender Gesundheitszustand des spanischen Thronfolgers

Paris, 9. Juni. Nach einer im „Journal“ veröffentlichten Meldung aus Madrid soll der Gesundheitszustand des Prinzen von Asturien zu lebhaften Beorgnissen Anlaß geben. Der Prinz soll nicht mehr gehen können.

#### Umklammerung Pekings durch Fengjuiang

Schanghai, 9. Juni. Die Lage des nordchinesischen Heeres wird immer schwieriger. Zwar zieht es sich geordnet zurück, doch hat es schwere Geschütze zurücklassen müssen. General Feng beabsichtigt eine Umklammerung Pekings von Norden. Sollte der Gouverneur von Schanghai sich tschangtaischek anschließen, so wäre die Stellung Tchangholins verzweifelt, darum bemüht er sich um einen Friedensschluß.

bischof Dr. Deitmer. Die Eröffnungsversammlung fand im Herrenhaus statt. Es waren u. a. erschienen der apostolische Nuntius Mgr. Pacelli, Weihbischof Dr. Deitmer, Reichskanzler Dr. Marx, der preussische Kultusminister Dr. Beder, Reichstanzler Dr. Marx gab seiner Freude Ausdruck, daß zum Gegenstand der Beratungen der Gedanke der Volksgemeinschaft gewählt sei.

#### Zur Arbeitslosenversicherung

Berlin, 9. Juni. Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten nahm die Beratung des Gesetzentwurfs über die Arbeitslosenversicherung wieder auf. Zur Aufbringung der Mittel wurde festgesetzt, daß der Vorsitzende des Arbeitsamts jeweils die Mittel anfordern soll, die zur Deckung des Versicherungsaufwands seines Bezirks erforderlich sind. Er meldet diese Ansprüche monatlich bei der Landesarbeitslosenkasse an, deren Kassenvorstand die Rechtmäßigkeit der Aufwendungen prüft und die erforderlichen Beträge anweist. Die Deckung der laufenden Ausgaben soll den Arbeitsämtern durch Vorschüsse ermöglicht werden. Wenn sich bei einem Landesarbeitsamt 3 Monate hindurch Ueberschüsse ergeben, oder wenn der Bezirksanteil 3 Monate hindurch den nach dem Gesetz zulässigen höchsten Satz nicht erreicht, so findet ein Ausgleich mit dem Verwaltungsausschuß des Landesarbeitsamts unter den Arbeitsämtern seines Bezirks statt. Entsteht dadurch ein Ausfall, so ist er von den Versicherenden des Arbeitsamts und ihren Arbeitgebern durch erhöhte Beiträge zu decken.

#### Reichsverband der deutschen Post- und Telegraphenbeamten mit der deutschen Postgewerkschaft

München, 9. Juni. Der Reichsverband des deutschen Post- und Telegraphenbeamten hat gegen wenige Stimmen die Verschmelzung der deutschen Postgewerkschaft mit dem Reichsverband beschlossen. Durch den Zusammenschluß soll an dem organisatorischen Aufbau der bisherigen deutschen Postgewerkschaft hinsichtlich der Landesverbände Bayern und Württemberg keine Aenderung eintreten. Die beiden Landesverbände behalten die Verwaltung ihrer Sondervermögen und ihrer Einrichtungen bei und führen auch ihre Erholungsheime weiter.

#### Die „Räumung“ des Saargebiets

Saarbrücken, 9. Juni. Die Räumung des Saargebiets durch die französischen Truppen, die bis zum 12. Juni beendet sein soll, ist im Gang. Ein Bataillon und eine Kompanie sind gestern nach Forbach bzw. Saargemünd abtransportiert worden. Der Abzug der noch vorhandenen Truppen ist in Vorbereitung. Statt der Besatzung erhält das Saargebiet befallentlich eine militärische „Bahnschutzwache“. Es ist also gehopft wie gesprungen.

#### Das polnische Munitionslager bei Danzig

Danzig, 9. Juni. In unmittelbarer Nähe des Danziger Hafens, auf der sogenannten Westerplatte, hat bekanntlich die polnische Regierung unter dem Widerspruch des Freistaats Danzig, aber mit Genehmigung des Völkerbunds ein großes Munitionslager angelegt. Anlässlich der dieser Lage erfolgten Munitionsexplosion bei Krakau weisen nun die Danziger Blätter erneut auf die große Gefahr hin, der die Stadt durch das Munitionslager ausgesetzt ist. Eine Explosion würde sich hier noch viel folgenschwerer auswirken müssen als diejenige von Warschau und Krakau. Bei der bekannten polnischen Schlamperei und dem Umstand, daß die Granaten oft ganz unsachgemäß und mit Sprengstoffen zweifelhafter Beschaffenheit gefüllt werden, ist es fast ein

Schriftleitung

Stadt

ten Sitzung  
hymigt. Wie  
robe machen  
Nagold vor  
it abgeladen  
chen entdeckt  
en mit ihren  
er nicht der  
es erfreuen  
abt für ein  
als aufstrei-  
ngt haben.

usfrauen.

urch Rand-  
für Fre-  
noch nicht

Nagold

te  
Uhr  
Lust  
gültiger  
er a. D.

te

Uhr

gültiger

er a. D.

Bereins

ung.

arbeiten

Bohnhauses

W, sind die

inhauer,

Schmied,

Schlosser,

Platten.

des Unter-

en Angebote

me der für

ubaus, bis

ngs 12 Uhr

2106

Architekt.

enten

den

mi in

ahlen.

rkksam,

einige

werden

ng auf

. nur

Weise

auch



# Aus aller Welt

**Erzbischof Söderblom zur Mode.** Der bekannte schwedische Erzbischof Söderblom predigte kürzlich in dem kleinen Fischerstädtchen Bagholm. Die Kirche war überfüllt. In der Predigt berührte Söderblom auch die Mode und sagte: „Sie werden immer kürzer, die Röcke. Wenn ich im Eisenbahnwagen sitze und mir gegenüber eine Dame vergeblich sich abmüht, mit einem bescheidenen Stüchden Stoff, genannt Rock, ihre Knie zu bedecken, erfährt mich tiefes Mitleid. Warum, frage ich mich, konnte die Schneiderin nicht diesen Rock ein klein wenig länger machen? So frage ich denn: Wäre es nicht praktischer, gesünder, vernünftiger, anständiger und den Anforderungen des modernen Lebens entsprechender, wenn unsere Damen ganz auf das System von Beinkleidern übergehen würden?“

**Großfeuer.** In der Waggonfabrik in Herdingen, Reg.-Bez. Düsseldorf, brannten mehrere Schuppen mit Halbfertigfabrikaten nieder. Der Schaden ist bedeutend.

# Letzte Nachrichten

## Vor einer Diskonterhöhung

**Berlin, 10. Juni.** Wie der „Börse-Kurier“ mitteilt, ist der Zentral-Ausschuß des Reichstages für heute mittag 12 Uhr einberufen worden. Man erwartet, daß schon heute eine Entscheidung für eine Diskonterhöhung fallen wird.

## Neuer deutscher Flugrekord München-Berlin in 2 Stunden 43 Minuten

**München, 10. Juni.** Ein neuer Flugrekord wurde von dem Flugzeugführer Künzle von der süddeutschen Luftfliegerei aufgestellt. Er flog die Strecke München-Oberwiesenthal-Berlin-Tempelhof mit einem Dornier-Merkur mit 6 Personen-Belastung in einer Zeit von 2 Stunden 43 Minuten.

## Raubüberfall im Berlin-Römer D-Zug

**Hagen, 10. Juni.** Auf dem hiesigen Bahnhof wurde in dem von Berlin kommenden D-Zug D 6 der Ingenieur Otto Ziebler aus Anna bewußtlos aufgefunden und ins Krankenhaus überführt. Ziebler, der nach Angabe der inzwischen eingetroffenen Angehörigen einen größeren Geldbetrag mit sich führte, war ohne jede Geldmittel. Es wird der Untersuchung vorbehalten bleiben, ob er das Opfer eines Raubüberfalles gewesen ist.

## Neue Russenverhaftungen in Polen

**Warschau, 10. Juni.** Die Verhaftungen in Polen im Zusammenhang mit der Ermordung des russischen Botschafters Wostow in Warschau dauern an. So wurden heute in Warschau mehrere neue Verhaftungen vorgenommen, darunter die des Fürsten Meschischewski, des Russen Nikolajew, des Präsidenten des russischen Roten Kreuzes in Warschau, Ugrjumoff, und verschiedener anderer Persönlichkeiten. In Wilna wurde der Verleger der monarchistischen Zeitschrift „Das neue Anskand“, Jakoboff, ebenfalls verhaftet. Auch in Grodnow und Breslitowsk wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.

## Das Verfahren gegen den Mörder Woskows

**Warschau, 10. Juni.** Wie verlautet, hat die polnische Regierung beschlossen, den Mörder Woskows durch ein öffentliches Gericht und nicht einen staatlichen Gerichtshof aburteilen zu lassen. Bei einer Verhandlung vor dem öffentlichen Gericht könne sich die Witwe des Ermordeten als Zivilklägerin beteiligen, während dies bei einem staatlichen Gericht nicht möglich sei.

## Nervosität in Rußland

**Kiga, 10. Juni.** Wie aus Moskau gemeldet wird, ist über Minsk der Kriegszustand verhängt und der Grenzschutz im Gouvernement Minsk verstärkt worden. Die Kontrolle über die einlaufenden Gerichte in Kronstadt ist ebenfalls verschärft worden. Das Komitee der Leninградer kommunistischen Partei hat die Untersuchung des Leninградer Attentats selbst übernommen. Zum Gouverneur mit außerordentlichen Vollmachten wurde Messing ernannt.

## Sport

**Chamberlin kommt nach München.** Der amerikanische Flieger Chamberlin wird mit Levin am Sonntag früh von Berlin nach München fliegen und von dort auf Einladung einen Flug nach Wien unternehmen. In Wien wird Chamberlin drei Tage bleiben, um am 16. Juni wieder in Berlin zu sein, wo an diesem Tag seine Frau und Frau Levin eintreffen werden.

Für Chamberlin sind Berge von Geschenken eingelaufen. Auf eine launige Bemerkung Chamberlins, daß er kein Biertrinker sei, wurde ihm Bier in allen Sorten flaschen-, faß- und kastenweise zugesandt. Jemand, der sich erinnerte, daß ein Amerikaner kein Bier trinken soll, sandte ihm eine ganze Kiste mit Tee, Zigarren und Zigaretten gingen massenhaft ein, dazu ein silberner Pokal (!), goldene Zigarettenaschen, eine Fliegerkleidung usw. Eine Schneiderei erbot sich, Chamberlin und Levin neu einzulassen, da ihre Kleidung durch die Luftreise stark mitgenommen ist.

Die Ankunft in Wien soll am Sonntag nachmittag 5.30 Uhr erfolgen. Die „Columbia“ wird von einer Anzahl deutscher Verkehrsflugzeuge begleitet werden, deren Blöße in erster Linie den Presseberichterstattern vorbehalten sind.

Levin erklärte, daß er die feste Absicht habe, eine Luftfahrtslinie zwischen Amerika und dem europäischen Festland zu gründen. Außer seinen eigenen großen Geldmitteln glaubt er noch andere Geldgeber für diesen Plan interessieren zu können. Er hoffe, mit den ersten regelmäßigen Flügen bis zum nächsten Jahr beginnen zu können.

**Russischer Dauerflug.** Die Aviachim-Gesellschaft in Moskau will einen Dauerflug veranstalten, der den Chamberlins übersteifen soll.

# Handel und Volkswirtschaft

**Berliner Geldmarkt, 9. Juni.** Tägl. Geld 5.5-7.5, Monatsgeld 7.5-8.5, Privatdiskont 4.875 v. H. kurz und lang.

**Die Großhandelsmehrwert im Monatsdurchschnitt Mai 1927 betrug 137.1.** Sie ist damit gegenüber dem Vormonat (134.8) um 1.7 v. H. gestiegen. Von den Hauptgruppen haben die Agrarstoffe um 3.0 v. H. auf 189.3 (135.2), die Kolonialwaren um 1.7 v. H. auf 128.7 (126.6), die industriellen Rohstoffe und Halbwaren um 1.0 v. H. auf 131.2 (129.9) und die industriellen Fertigen um 0.9 v. H. auf 144.3 (143.0) zugenommen.

Bondorf 19.19, Ergenzingen 19.27, Eutingen an 19.33. Anschluß nach Freudenstadt-Schiltach-Schramberg und Klosterreichenbach.

Die Sonderzüge führen nur 4. Klasse. Zu ihrer Benützung berechneten die Fahrkarten des allgemeinen Verkehrs einschl. der Sonntagsrückfahrkarten.

## Pfingstwanderung des C. B. J. M.

Einer der jüngsten Wandergesellen gibt uns in nachstehenden Zeilen Bericht über Reise, Eindrücke und Gesehenes: „Geh aus mein Herz und suche Freud, in dieser lieben Sommerzeit! Wenn uns der Himmel auch sein liebedes Gesicht zunächst verdeckt hatte, so hatte er doch unsere Wanderlust und Freude nicht nehmen können. Schon am Samstag Abend ging in interessanter Fahrt Kottweil zu, wo uns liebe Kottweiler Freunde ein Nachtquartier besorgt hatten. Nach Besichtigung der Stadt suchten wir unser Nachtlager auf. Am Pfingstmorgen ging Spächingen zu, wo wir in strammem Marsch den Dreifaltigkeitsberg bestiegen. Die Landschaft unter uns ist Seele geworden, und so hatten wir Gott näher unsere Pfingstandacht auf diesem Berg. Nun ging in humorvollem Marsch über die Hochebene der Alb, dem Bärenthal zu, wo wir kurz rasteten. Nach der Startung zogen wir den munteren Bach entlang, bis endlich das wildzeriffene Donautal uns entgegenlachte: Das Ganze wie ein Wirrisis amutend! Das Wasser hat die Felsen zernagt und zerfressen. Auf engem Pfad ging unser zweites Nachtquartier dem Scheuerlenhof zu. Wie eine Grabsburg grüht uns das Schloßchen Bronnen auf seinem verträumten Felsen. Im Scheuerlenhof machten wir Halt für diesen Tag. Doch da verlocken die Felsen noch einige zu einer Kletterpartie. Müde suchten wir dann unser Lager im Stroh auf. Nach einem warmen Morgenimbisß wanderten wir am anderen Tages durch das enger werdende Tal auf schmalem Saumpfad immer der Donau entlang, Beuron zu. Es war weihenoll, als wir die heilige Stille der Klosterkirche betreten. Dann wanderten wir die Donau entlang, bis wir das fast unbefestigte Schloß Wildenstein erklatterten. Nach einer Stärkung ging talabwärts um unsere Wanderlust zu stillen. In rüstigem Schritt erkliegen wir das auf feinem Felsen thronende Schloß Berenwag; oben ist der Fels und die Burg miteinander wie verwachsen. Eng und kühl schlängelt sich der Pfad zum Schreien, von welchem wir das blaue Donauband verfolgten. Mit schnellem Schritt gingen nun über Ruine Pfauen dem Schaufelsen zu, wo das Donautal zum letzten Mal gequert wird. Dann im Glimmer über Stetten am kalten Markt Storzungen zu, um noch rechtzeitig zur Bahn zu kommen. Der Zug brachte uns in schöner Fahrt, mit milden Gliedern nach der Heimat, wo wir mit Verliebung, und dankbar unserem Führer, Herrn Rektor Kiefner, wohlbehalten ankamen. Herm. Deuble.“

## Der Württemb. Sparerbund e. V.

hatte gestern abend zu einer öffentlichen Versammlung aufgerufen und es waren diesem Ruf für hiesige Verhältnisse eine stattliche Interessentenzahl gefolgt. Der Abend im Gasthaus „Traube“ wurde von Herrn Geometer Klein geleitet. Herr Professor Hauser, der Landesvorsitzende des Württ. Sparerbundes, hielt ein Referat über Sparkassenguthaben-Aufwertung und über die neuen Verhandlungen des Reichsausschusses zur Aufwertungsfrage und Herr Sparkassendirektor Ott gab Aufklärung über die Teilungsmasse der hiesigen Oberamtsparlasse. Wir werden des näheren noch darauf zurückkommen.

## Vorpielabend

Diesmal ausnahmsweise am Freitag 8 1/2 Uhr. Die 4. (romantische) Symphonie von Bruchner soll zu Gehör gebracht werden. Der Vortrag der wunderbaren Musik auf 2 Klavieren hat sich als die beste Auskunft erwiesen, falls kein Orchester zur Verfügung ist.

\*

ep. Opfer der Rationalisierung. Unter den Arbeitern, die infolge der Rationalisierung aus den Betrieben ausgeschieden werden, befinden sich häufig ältere Leute, die sich nicht selten in jahrzehntelanger Tätigkeit bewährt haben und die nach dem Abbau besonders schwer wieder neue Arbeit finden können. Um darüber genauere Grundlagen zu erhalten, hat der Christliche Metallarbeiterverband Deutschlands eine allgemeine Umfrage vorgenommen, ob bei den Betriebsumstellungen und -einsparungen oder sonst ältere Arbeiter wegen ihres Alters entlassen wurden. Aus 922 erfassten Betrieben wurde die Frage 618mal verneint oder nicht beantwortet, aber 304mal bejaht. Insgesamt wurden 24 093 solcher Arbeiter entlassen. Ihr Lebensalter schwankt in der Regel zwischen 50 und 70 Jahren. In Einzelfällen wurden jedoch auch schon 45-, 47- und 48-Jährige aus diesem Grund entlassen. In der Regel blühten diese Entlassenen auf eine ununterbrochene Beschäftigung von 15 bis 28 Jahren im Dienst „ihrer“ Betriebe zurück. Das Dienstalter mehrerer dieser Entlassener beträgt sogar bis über 40 Jahre. Auf jeden der erfassten Betriebe fallen somit im Durchschnitt rund 80 solcher bedauerlichen Opfer der Rationalisierung. Dazu schreibt der „Deutsche“: „Die Forderungen, die die Arbeitnehmer schon seit längerer Zeit erheben, sind deshalb durchaus berechtigt, und sie müssen baldmöglichst verwirklicht werden. Sie beziehen sich auf besseren gesetzlichen Schutz gegen Entlassung älterer und „verbraucher“ Arbeiter, insbesondere, wenn sie schon längere Jahre im Betrieb beschäftigt waren, ferner auf Herabsetzung der Altersgrenze in der Invalidenversicherung, sowie auf eine bessere, an die neuen Verhältnisse angepaßte Pensionsversicherung. Die Mittel der Allgemeinheit, sowie Erträge der Rationalisierung sind stärker zu diesen Aufwendungen heranzuziehen.“

\*

**Rottenburg, 9. Juni.** Zur Inthronisation des Bischofs. Die am 14. Juni stattfindende Inthronisation des Bischofs Dr. Sproll wird der Erzbischof Karl Frick von Freiburg vornehmen. Der Erzbischof wird auch das Pontifikalamt zelebrieren und nach dem Pontifikalamt eine Ansprache an Klerus und Volk halten, worauf der Bischof erwidern wird. Daran schließt sich die Thronbesteigung und Huldigung an den neuen Bischof an.

**Freudenstadt, 9. Juni.** Großer Verkehr. Ueber Pfingsten herrscht hier ein außerordentlich starker Verkehr, namentlich mit Autos und Motorrädern. Am Hotel Waldeck, am Promenadepflich, an der Murgtalstraße wurden über 6000 Autos gezählt. Es gab auch Unfälle. Ein Motorradfahrer aus München wurde in bewußtlosem Zustand ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. In Baiersbronn sprang der 12jährige Max Albert in ein Auto hinein und erlitt starke Verletzungen. In Schönmünzach stieß ein Radfahrer mit einem Auto zusammen; das Rad wurde zertrümmert. In hiesiger Stadt ereigneten sich noch zwei leichtere Unfälle von Zusammenstößen.

**Wolfsartsweiler, 9. Juni.** Erfolgreicher Wünschelrutengänger. Ein seltenes Jubiläum kann der weithin bekannte Wünschelrutengänger Johann Fürst, Brunnenmachermeister hier, begehen. Am letzten Dienstag hat er in Ludwigsweiler die 100. Quelle aufgedeckt und er wird in den nächsten Tagen mit dem Graben des Brunnens beginnen. Die tiefste Quelle entdeckte er seinerzeit auf Schloß Königsegg in 80 Meter Tiefe; auch diesen Brunnen hat er selbst gegraben und ausgebaut.

**Boms, 9. Juni.** Mißgeburt. Bei Landwirt Gut kam ein Kalb zur Welt, das das Aussehen und die Körperform eines Bären, jedoch die braunweiße Farbe eines Kalbes hatte. Die Entwicklung zu einer solchen Seitenheit mag darauf zurückzuführen sein, daß letzten Winter eine Bärenjagdgesellschaft hier durchzog und die Mutterkuh an dem Bären erschrak.

# Aus Stadt und Land

Nagold, 10. Juni 1927.

Der Widerruf hat nicht Beine genug, um die Lüge einzuziehen.

\*

## Aus der Praxis der Zeitungsleute

Die „Oesterreichische Tageszeitung“ hat sich die Mühe genommen, all die lebenswürdigen Zuschriften zu sammeln, die einer Zeitungsredaktion aus dem Leserkreis fast alltäglich zugehen. Man kann aus den nachstehenden Proben ersehen, wie schwer, ja wie unmöglich es für den Schriftleiter einer Zeitung ist, es allen recht zu machen. Von den Zuschriften lauten einige wie folgt:

„... Können Sie nicht die Politik droffeln? Sie dürfen mir glauben, die Leute sind froh, wenn sie von Politik so wenig wie möglich hören. Ein Leitartikel in der Woche genügt voll auf ...“

„... Ihr werter Blatt gefällt mir sehr gut, insbesondere in seinem instruktiven politischen Teil. Aber mit Bedauern nahm ich wahr, daß sie in der letzten Zeit für den Leitartikel etliche Male keinen Raum erübrigten. Der Leiter ist doch das Wichtigste ...“

„... Und dann, die vielen interessanten Dinge, die Sie aus aller Welt bringen! Aber mit dem Essen kommt der Appetit und so werden Sie uns die Frage erlauben: könnte durch den Entfall der langweiligen Ballberichte — eine Tanzerei ist doch wie die andere — nicht noch mehr Raum für solche Sachen gewonnen werden ...“

„... Bei unserer glänzend verlaufenen Silberfeier waren nahezu 100 Personen, darunter sehr viele Honorationen. Trotzdem hatten Sie für dieselbe nur 140 Zeilen übrig. Dafür aber 2 1/2 Spalten Tagesneuigkeiten aus Amerika, China, Indien. Ihre Abonnenten sind doch Oesterreicher und keine Chinesen. Oder ...“

„Gott sei Dank, daß Sie mit dem Eitelkeitsmarke aufräumen. Ein Stück Volkserziehung, das uns sehr not tut. Aber auch persönlich danke ich Ihnen. So eine unglückliche „Honorationsgestalt“ möchte doch auch einmal den Fasching genießen, ohne Gefahr zu laufen, am nächsten Tage in der Zeitung zu stehen ...“

„... Nachdem Sie keine Ehrengäste mehr nennen und mein Gemahel sehr oft ein solcher ist, kündige ich das Abonnement ...“

„... Ihre Kreuzworträtsel sind sehr gut, möchten Sie nicht täglich eines bringen ...?“

„... Wann werden Sie mit dem Kreuzworträtsel Schluß machen? Ich ärgere mich, so oft ich eins sehe ...“

„... Möchten Sie mir den Verfasser der famosen Geschichten in Nr. 303 nennen ...?“

„... Sie haben für die Schwesterberichte keinen Platz gehabt? Gätten Sie doch die saden Vozelach Nr. 303 hinausgeworfen ...“

„... Ihre Kunstpalle gibt in gedrängter Kürze eine dankenswerte Uebersicht über das künstlerische Schaffen ...“

„... Die Hauptfächer sind für unfernein die Marktberichte. Für den kleinsten Markt schenk ich Ihnen die ganze Theatermajuri ...“

„... Warum bringen Sie Tag für Tag die Begeißtände. Das kann doch keine Seele interessieren. Eine Kleinigkeit. Aber so ein Bopf ärgert einen modern gerichteten Kopf ...“

„... In dieser Woche blieben die Begeißtände schon zwei Male weg; und ich habe Sie doch erst im Vormonate aufmerksam gemacht, wie wichtig diese Notierungen für alle sind, die an den Flußläufen leben ...“

„Das wäre so eine kleine Auslese aus den Wünschen und Gegenwünschen, sie lesen sich recht vernünftig, aber zwischen ihnen eine Zeitung zu schreiben, ist bisweilen weniger lustig. Aber man gewöhnt sich daran.“

\*

## Sonderzüge

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Württ. Kriegerebundes in Stuttgart verkehren am Sonntag, 12. Juni folgende Sonderzüge

### Hinfahrt

**Pforzheim—Calw—Stuttgart Hbf.**  
Pforzheim ab 6.20, Calw an 7.20 mit Halt in Brödingen, Unterreichenbach, Bad Liebenzell, Hirsau; in Brödingen Anschluß von Wildbad und in Calw von Nagold; Calw ab 7.45 ohne Halt bis Stuttgart 9.10.

**Herrenberg—Stuttgart Hbf.**  
Herrenberg ab 7.05 mit Halt auf allen Zwischenstationen, Stuttgart Hbf. an 8.21.

**Eutingen—Stuttgart Hbf.**  
Eutingen ab 8.17 mit Halt in Ergenzingen, Bondorf und Rebringen, weiter ohne Halt bis Stuttgart Hbf. an 9.36. In Eutingen Anschluß aus der Richtung Schramberg—Schiltach—Freudenstadt und Klosterreichenbach.

### Rückfahrt

**Stuttgart Hbf.—Calw—Pforzheim**  
Stuttgart Hbf. ab 18.25 ohne Halt bis Calw an 20.04. Anschluß nach Nagold mit Sonderzug, Calw ab 20.25 mit Halt in Hirsau, Bad Liebenzell, Unterreichenbach, Brödingen, Pforzheim an 21.10. In Brödingen Anschluß nach Wildbad.

**Calw—Nagold**  
Calw ab 20.17, mit Halt auf allen Zwischenstationen bis Nagold an 20.52. Anschluß nach Altensteig.

**Stuttgart Hbf.—Herrenberg**  
Stuttgart Hbf. ab 19.15 mit Halt auf allen Zwischenstationen bis Herrenberg an 20.42.

**Stuttgart Hbf.—Eutingen**  
Stuttgart Hbf. ab 18.00 ohne Halt bis Rebringen an 19.11,

Stadtgemeinden als Mitglieder des Konsumvereins. In Freiburg i. Br. hat es unangenehmes Aufsehen erregt, daß die Stadtgemeinden die Mitgliedschaft beim dortigen Konsumverein erworben hat.

Württembergische Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank.

Märkte

Stuttgarter Schlachthofmarkt, 9. Juni. Dem Markt waren zugeführt: 3 Ochsen, 2 Bullen, 30 Jungbullen, 29 Junginder, 11 Kühe, 200 Kälber, 435 Schweine.

Table with market prices for various goods like Ochsen, Kühe, Kälber, and Schweine, listing prices for different quantities and types.

Fruchtpreise. Malen: Kernen 18.50, Weizen 16.50, Mischling 14.80, Roggen 14-14.30, Gerste 15.50, Hafer 11.50-12.40.

Geschäftliches Sommervergünstigung des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H.

Das Deutsche Kalisyndikat gewährt auch in diesem Jahre seinen Abnehmern für Bezüge in den Sommermonaten besondere Zahlungserleichterungen.

Familiennachrichten

der Stadtgemeinde Nagold vom Monat Mai 1927

Geburten: 8. Mai Rag Gotthilf, Korbmacher hier, 1 Sohn; 18. Hemming Hermann, Schreiner hier, 1 Tochter; 18. Sayer Karl Friedrich, Weber hier, 1 Sohn.

Eheschließung: 12. Mai Müller Friedrich, led. Schreiner hier und die ledige Hausstochter Karoline Dietrich aus Verrenberg O. A. Dehringen.

Sterbefälle: 5. Mai Gauß Gottfried, verh. Feiger hier, 61 J. alt; 14. Bechtold Katharine, geb. Kächele, Holzbauers Witwe hier, 66 J. alt; 18. Schaible Katharine, geb. Seeger, Landwirts Witwe hier, 86 J. alt; 20. Kenz Helene, Tochter des Joh. Gg. Kenz, Bahnarbeiter hier, 7/8 J. alt; 28. Fischer Wilhelm, verh. Bädermeister hier, 49 J. alt.

Auswärtige im Bezirkskrankenhaus Verstorben: 2. Mai Blaid Johannes, verh. Hilfsarbeiter in Oberweiler O. A. Calw, 34 J. alt; 4. Kern Michael, verh. Gemeindevorsteher in Altensteig-Dorf, 59 J. alt; 13. Koch Marie, Maurers Ehefrau in Oberjettingen, 48 J. alt; 17. Jakob Karl, verh. Malermeister in Rohrdorf, 50 J. alt.

Auswärtige in der Verpflegungskuranstalt Waldeck Verstorben: 12. Mai Josef Brenner, led. Schäfer in Halben, Gemeinde Bühlertann O. A. Ellwangen, 27 J. alt.

Gestorbene:

Ebershardt: J. Fr. Schmelzle, Kaufmann, 47 J. Rohrdorf O. A. Horb; Johanna Weigel geb. Schweizer, 68 J. Dießen; Agathe Straub geb. Zopp, 65 J. Nordstetten; Anton Blank, Schreinermeister, 69 J. Neuenbürg; Julie Bohnenberger, 67 J.

Das Wetter

Hochdruckgebiete befinden sich im Nordwesten, Südwesten und Südosten. Die Depression im Norden scheint ostwärts zu ziehen.

Advertisement for Gasthaus z. „Lamm“ featuring a business opening announcement and details about the establishment's location and services.

Advertisement for a 4. Geld-Lotterie (4th Money Lottery) with prize amounts of 12,500, 6,000, 5,000, and 1,000 marks.

Advertisement for Gasthof z. „Löwen“ Saal, offering a hall for gatherings and events.

Advertisement for Nagold. Freim. Feuer-Wehr (Nagold Free Fire Brigade) with details about their activities and meetings.

Advertisement for Lehrer-Unterstützungsverein (Teachers' Support Association) with meeting information.

Advertisement for Homöopath. Verein (Homeopathic Association) with details about their meetings and excursions.

Advertisement for 20-30 Maurer (20-30 Masons) seeking immediate employment.

Advertisement for Dankschreiben (Thanking Letter) from a patient to a doctor, praising the medical treatment received.

Advertisement for Kammerjäger Fiand (Game Warden) with contact information.

Advertisement for the Stadttabonnetten (City Subscription) with details about the price and terms.

Advertisement for Emmingen and Nagold, featuring a horse-drawn carriage and grass yield information.

Advertisement for Milchlieferungsbüchlein (Milk Delivery Booklet) with details about the service.

Advertisement for Ihre Möbel (Your Furniture) with details about the shop and its offerings.

Advertisement for Milchschweine (Milk Pigs) with details about the breed and availability.

Advertisement for Milchschweine (Milk Pigs) with details about the breed and availability.

Advertisement for Schichterbholzverkauf (Timber Sale) with details about the sale and location.

Advertisement for 40er Feier (40th Anniversary) with details about the event and location.

Advertisement for MEYERS LEXIKON (Meyers Lexicon) with details about the 12 volumes and their content.

Advertisement for 1,4 Landgänse (1.4 Geese) and other farm products with details about the items and prices.

Advertisement for Inferate (Inferates) for the Saturday issue with details about the subscription.

Advertisement for KOSMOS Gesellschaft der Naturfreunde (COSMOS Society of Nature Lovers) with details about the society and its activities.

Advertisement for Maurer (Mason) with details about the profession and services.

Advertisement for Mädchen (Girls) with details about the services offered.

Advertisement for Grasertrag (Grass Yield) with details about the yield and location.